

Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V.
German-Asian Business Circle



Mai 2022

Newsletter



Inhaltsverzeichnis

CHINA – Rückzug von Investoren.....	3
Die "Brücke" zwischen der EU und Vietnam: EVFTA.....	4
INDIEN – CHINA Konflikt in dünnbesiedelten Regionen.....	9
Werbung	11
Indien öffnet wieder die Grenzen – Airlines stocken ihre Angebote auf	12
THAILAND – Einreisemaßnahmen ab dem 01.04.2022	13
VIETNAM – Inflation bleibt unter Kontrolle.....	15
VIETNAM – Energiesicherheit und –Effizienz – Probleme und Lösungen von CPTPP und EVFTA: Was Sie wissen müssen	16
Neue Botschafter in Berlin.....	19
Termine und Veranstaltungen des DAW	20
IMPRESSUM – Ausgabe Mai 2022 DAW Newsletter	21

NEPAL auf dem Weg in eine neue Zukunft – Veranstaltung am 30. Mai 2022



Bildquelle: Bodo Fröhlich



Der Deutsch-Asiatische Wirtschaftskreis e. V. (DAW) wird gemeinsam mit der Botschaft von Nepal aus Berlin zu einer Veranstaltung „Nepal auf dem Weg in eine neue Zukunft“ am 30. Mai 2022, ab 17:00 Uhr, ins Sheraton Hotel Büsingpalais Offenbach einladen.

Nepal hat seit ca. einem halben Jahr wieder die Grenzen für Touristen und Geschäftsleute geöffnet. Seit April 2022 ist für die Einreise kein PCR-Test mehr Pflicht, es genügt der Vorweis einer Booster-Impfung gegen Covid.

Nach der Begrüßung und Einleitung durch Bodo Krüger, Präsident des DAW und Honorar-Generalkonsul Nepal, wird S. E., Botschafter Ram Kaji Khadka, zur aktuellen Situation Nepals sprechen. Weitere Referate über Themen wie „Investieren in Nepal“, „Welchen Weg muss Nepal aus wirtschaftlicher Sicht der GIZ gehen“ und „Neue Touristenwelle nach der Pandemie“ werden Sie ausführlich über dieses wunderschöne Land informieren. Lassen Sie sich von der Nepalesische Musik verzaubern und diskutieren Sie mit uns nach den Vorträgen beim Buffet und Getränken. Der Eintritt ist frei. Die schriftlichen Einladungen an die Mitglieder erfolgen Anfang Mai 2022.

CHINA – Rückzug von Investoren

Auszüge aus AFM



Bildquelle: DAW

Zurzeit gibt es Streitpunkte zwischen der USA und China, was dazu führen könnte, dass die USA mehr als 200 chinesische Unternehmen von der Börse Nasdaq nehmen wird. Die Gründe hierzu sind die Covid-19-Krise in China und die dadurch bedingten Schließungen von Großstädten und die drastisch gesunkenen Devisenbestände.

Die Sorge über Chinas Haltung im Konflikt zwischen Russland und der Ukraine wachsen. Da China sich noch nicht klar zu diesem Konflikt geäußert hat, bedeutet das für globale Investoren ein großes Risiko und fordern ein Ende von China-Engagements. Es gibt auch optimistische Einstellungen hinsichtlich der Wirtschaftsbeziehungen zwischen China und Amerika sowie Europa, auf die China nicht verzichten möchte. Wegen der bescheidenen Wirtschaftsbeziehungen zu Russland wird China wahrscheinlich nicht bereit sein, Russland wirtschaftlich zu unterstützen.

Es ist aber schwer vorauszusagen, ob die derzeitigen Kapitalabflüsse sich noch mehr verstärken werden oder sich eine Wende abzeichnet.

Die "Brücke" zwischen der EU und Vietnam: EVFTA

VNN – gesendet von Dr. Oliver Massmann, GM Duane Morris LLP Vietnam, DAW-Repräsentant



Bildquelle: Bodo Fröhlich

Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Vietnam (EVFTA) und das Investitionsschutzabkommen (IPA) sind die ehrgeizigsten Abkommen in Bezug auf Marktzugang, Regeln und Werte, die die EU jemals mit einem Entwicklungsland wie Vietnam unterzeichnet hat. Seit August 2020 genießt die EU zum ersten Mal präferenziellen Zugang zu einer pulsierenden Wirtschaft mit fast 100 Millionen Menschen, der am schnellsten wachsenden Mittelschicht in ASEAN und einer jungen und dynamischen Erwerbsbevölkerung. Für bis zu 48,5 % der Zolltarifpositionen bzw. fast 65 % der EU-Ausfuhren nach Vietnam gilt seit Inkrafttreten des Handelsabkommens ein Steuersatz von 0 Prozent.

Durch das EVFTA sind EU-Exporteure und -Investoren mindestens gleichgestellt mit anderen Ländern und Regionen, die Freihandelsabkommen mit Vietnam unterzeichnet haben, wie z. B. ASEAN, Australien, Neuseeland, Chile, China, Indien, Japan, Korea und 11 Mitgliedsländer des umfassenden und progressiven Abkommens für die transpazifische Partnerschaft (CPTPP).

Für vietnamesische Händler sind die Vorteile nach einem Jahr der Umsetzung dieses Abkommens noch größer. Was die Märkte anbelangt, so ermöglicht das EVFTA vietnamesischen Exporteuren den Zugang zu mehr als 450 Millionen europäischen Verbrauchern.

Seit dem Inkrafttreten des EVFTA wurden etwa 85,6 % der gesamten Zolltarifpositionen für vietnamesische Waren abgeschafft. Diese Zahl macht 70,3 % des gesamten vietnamesischen Exportumsatzes in die EU aus. Die schrittweise

Abschaffung der Einfuhrzölle erklärt den Anstieg der vietnamesischen Ausfuhren in die EU um 20 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Für den Dienstleistungs- und Investitionssektor bietet das Abkommen die besten Marktzugangsmöglichkeiten, die Vietnam je einem Handelspartner geboten hat. Der Grad der Liberalisierung des Dienstleistungssektors, den Vietnam angeboten hat, übertrifft sogar seine Verpflichtungen in der Welthandelsorganisation (WTO).

Zu den wichtigen Dienstleistungsbranchen, die im Rahmen des EVFTA geöffnet wurden, gehören Dienstleistungen in den Bereichen Unternehmensverwaltung, Computerdienste, Postdienste, soziale Dienste, Hochschulbildung, Umweltdienste, Vertrieb, Finanzdienstleistungen, Schifffahrt, Luftverkehr und Telekommunikation.

So dürfen EU-Investoren beispielsweise Finanzinformationen grenzüberschreitend übermitteln und Finanzdaten verarbeiten sowie beratende Vermittlungsdienste und andere zusätzliche Finanzdienstleistungen anbieten.

Im Versicherungsbereich ist es jetzt möglich, Rückversicherungen grenzüberschreitend zu zedieren. Außerdem können EU-Investoren in Vietnam Niederlassungen gründen, um Krankenversicherungs- und Rückversicherungsdienstleistungen anzubieten.

Ein weiteres Beispiel für weitreichende Verpflichtungen ist der Schifffahrtssektor. Vietnam hat die grenzüberschreitende Beförderung von Passagieren und Gütern liberalisiert und bessere Bedingungen für EU-Investoren geschaffen, damit diese in Vietnam Unternehmen gründen und Dienstleistungen anbieten können.

Im Bereich der Telekommunikationsdienste können EU-Investoren Unternehmen in ausländischem Besitz gründen, die Internetdienste und Mehrwertdienste wie E-Mail, Online-Informationen und Datenverarbeitung anbieten.

Ein solcher Marktzugang, verbunden mit wichtigen regulatorischen Anforderungen, trägt dazu bei, dass die Rolle einer unabhängigen Regulierungsbehörde gestärkt wird und dass EU-Investoren, die auf einer gleichberechtigten Grundlage tätig sind, im Vergleich zu inländischen Anbietern gleichbehandelt werden.

Investitionsfreundliches Umfeld

Das EVFTA und das IPA schaffen nicht nur neue Möglichkeiten für Wachstum und Entwicklung, sondern fördern auch eine nachhaltige Entwicklung für beide Seiten. Diese Abkommen enthalten starke Verpflichtungen zum Schutz der Grundrechte der Menschen am Arbeitsplatz und im Lebensumfeld. Mit der Verabschiedung eines neuen Arbeitsgesetzes in Vietnam im Januar 2021 haben wir positive Veränderungen in diesem Bereich festgestellt.

Vietnam ist auch einer Reihe wichtiger internationaler Arbeitsübereinkommen beigetreten, wie dem Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation über die Abschaffung der Zwangsarbeit von 1957 und dem Übereinkommen über das

Vereinigungsrecht und das Recht auf Kollektivverhandlungen. All diese Änderungen der Arbeitsnormen schaffen nicht nur mehr Arbeitsplätze, sondern tragen vor allem zur Schaffung eines besseren Arbeitsumfelds und zur Verbesserung der Einkommen der vietnamesischen Bevölkerung bei.

Das Freihandelsabkommen enthält ehrgeizige Verpflichtungen zur Marktöffnung und zur Liberalisierung der ausländischen Direktinvestitionen. Dies verschafft EU-Investoren einen wichtigen Vorteil beim Zugang zum vietnamesischen Markt und umgekehrt und trägt dazu bei, gleiche Bedingungen für ihre Aktivitäten unter fairen, vorhersehbaren und nicht diskriminierenden Bedingungen zu schaffen.

Das IPA wird die Vermögenswerte von EU-Investoren in Vietnam und von vietnamesischen Investoren in der EU schützen.

Das IPA legt Standards für den Investitionsschutz fest, d. h. grundlegende Garantien, dass die Regierungen einige grundlegende Behandlungsprinzipien einhalten müssen, auf die sich ausländische Investoren bei ihren Investitionsentscheidungen verlassen können

Zu diesen Garantien gehören: Nichtdiskriminierung; das Recht auf Besitz nur bei sofortiger und zufriedenstellender Entschädigung; die Möglichkeit, Gelder im Zusammenhang mit einem Investitionsportfolio zu transferieren und zu repatriieren; die Garantie einer fairen und gleichen Behandlung sowie materielle Sicherheit; Es beinhaltet auch die Verpflichtung, dass Regierungen ihre schriftlichen und rechtsverbindlichen vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Investoren einhalten und in bestimmten Fällen im Zusammenhang mit Krieg oder bewaffneten Konflikten für Schäden aufkommen.

Die neue Struktur der internationalen Abkommen der EU, insbesondere die Trennung in Freihandelsabkommen und IPA, ermöglicht es, dass die Verpflichtungen zur Liberalisierung von Handel und Investitionen im Rahmen des Freihandelsabkommens rasch in Kraft treten, während das IPA unmittelbar nach der Ratifizierung durch alle 27 Mitgliedstaaten in Kraft treten wird.

In der Zwischenzeit wird der Schutz für EU-Investoren im Rahmen bilateraler Investitionsabkommen von 21 Mitgliedstaaten beibehalten. Bis Januar 2022 ist das IPA von der Tschechischen Republik, Dänemark, Estland, Griechenland, Kroatien, Lettland, Litauen, Ungarn, Rumänien und Schweden ratifiziert worden. Es ist wichtig, dass das IPA auf den Grundwerten der EU aufbaut: der Charta der Vereinten Nationen und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der nachhaltigen Entwicklung und der im EVFTA vereinbarten Transparenz sowie dem Schutz nur für Investitionen, die im Einklang mit dem innerstaatlichen Recht getätigt werden, einschließlich der Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Umwelt- und Arbeitsschutz sowie der Achtung der Menschenrechte.

Und die Förderung eines verantwortungsvollen Geschäftsverhaltens durch Instrumente wie die Leitlinien für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, den Global Compact der Vereinten Nationen und die dreigliedrige Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation für Hoheitsrechte zielt auf die Regulierung und den Schutz der Interessen der Bürger ab.

Das IPA bietet ein hohes Maß an Investitionsschutz und schützt gleichzeitig das Recht der EU und Vietnams auf Regulierung und Verfolgung legitimer politischer Ziele.

Im Rahmen des Abkommens kann das Gastland Investoren regulatorische Verpflichtungen auferlegen, die sich an dem von ihm als angemessen erachteten Niveau des Schutzes des öffentlichen Interesses orientieren. Die Investoren ihrerseits müssen alle nationalen Gesetze des Landes, in dem sie investieren, einhalten, um in den Genuss des Investitionsschutzes zu kommen.

Ein wichtiges neues Element des Abkommens ist die Aufnahme eines modernen und reformierten Rahmens für den Investitionsschutz, einschließlich des Investitionsgerichtssystems (ICS) für die Beilegung von Investitionsstreitigkeiten, wodurch umstrittene Teile des alten Mechanismus zur Beilegung von Investor-Staat-Streitigkeiten (ISDS) abgeschafft werden.

Vietnam muss sich mehr anstrengen

Im Gegensatz zu den Investitionsverträgen, die zwischen Vietnam und den EU-Mitgliedstaaten in Kraft sind, werden alle Verfahren im Rahmen von EVIPA völlig transparent sein, und die Anhörungen werden für die Öffentlichkeit und interessierte Dritte zugänglich sein. So können beispielsweise nichtstaatliche Organisationen der Zivilgesellschaft Stellungnahmen abgeben. Damit wird sichergestellt, dass alle Aspekte der Menschenrechte und der nachhaltigen Entwicklung tatsächlich vom Investitionsgerichtshof beurteilt werden.

Entscheidend ist, dass das IPA genau feststellt, wann Regierungen gegen ihre Verpflichtungen zur fairen und gleichen Behandlung verstoßen, und den Spielraum für willkürliche Auslegungen beseitigt. Die Investitionsabkommen sind auch streng genug, um "Scheininvestitionen" zu verhindern. Das Abkommen schützt keine so genannten "Mantel-" oder "Geister"-Gesellschaften. Die Möglichkeiten des IPA sind enorm. Die derzeitigen Gesamtinvestitionen der EU in Vietnam werden auf 22,2 Mrd. USD geschätzt und liegen damit weit unter dem Potenzial. Es wird erwartet, dass das IPA eine neue Investitionsära für Vietnam einleiten wird, in der Investoren aus der EU und aus Drittländern nach Vietnam kommen werden, um die Vorteile des EVFTA und des IPA zu nutzen.

Die Vision Vietnams, ein regionales Produktionszentrum für den gesamten ASEAN-Raum zu werden, ist nicht unerreichbar, aber die Nutzung dieser Möglichkeiten hängt in hohem Maße von dem echten Willen der für die Umsetzung dieser Abkommen zuständigen Regierungsstellen sowie von der Initiative der einheimischen Unternehmen ab, ernsthaft mit europäischen Investitionspartnern zusammenzuarbeiten.

INDIEN – CHINA Konflikt in dünnbesiedelten Regionen

Quelle: AFM - Auszüge



Bildquelle: DAW

Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Indien und China sind bis jetzt von einer starken Asymmetrie geprägt. Der bilaterale Handel zwischen Indien und China belief sich von Januar bis November 2021 auf 114 Milliarden US-Dollar. Indiens Exporte nach China erreichten 26,4 Milliarden Dollar, die Importe aus China beliefen sich auf 87,9 Milliarden Dollar. Dieses Handelsbilanzdefizit von etwa 60 Milliarden Dollar, das Indien zur Kreditaufnahme im Ausland zwingt, und Chinas neue Wirtschaftspolitik, die verstärkt auf den Binnenmarkt setzt, haben zur Entwicklung neuer Konzepte in Indien beigetragen. Delhi setzt nun zum einen auf den Aufbau der inländischen verarbeitenden Industrie zur Versorgung der eigenen Bevölkerung. Zum anderen versucht das Land, sich als Alternative zum Produktionsstandort China zu etablieren.

Der Konflikt um Einfluss in der dünnbesiedelten Region hat nur sehr wenig mit der Erschließung von Siedlungsräumen zu tun, sondern spiegelt das Ringen beider Staaten um Ressourcen wider. Es geht vor allem um Wasser. Im Hochland von Tibet entspringen zahlreiche für Indien und andere süd- und südostasiatische Länder bedeutende Flüsse: Indus, Brahmaputra, Salween, Mekong, Jangtsekiang und der Gelbe Fluss sowie einige Nebenflüsse des Ganges werden am Oberlauf von China kontrolliert. Etwa die Hälfte des in Tibet entspringenden Wassers fließt direkt nach

Indien. Peking hat dadurch enorme Einflussmöglichkeiten: Es kann ganze Flüsse umleiten und sie für eigene wirtschaftliche Zwecke nutzbar machen. Der Bau von fünf Staudämmen am Brahmaputra etwa ist ein gravierender Eingriff mit unklaren ökologischen und ökonomischen Folgen.

Es wird seit Jahren darüber spekuliert, ob China den gesamten Fluss umlenken wird. Da China die Schaffung eines Streitschlichtungsmechanismus der Flussanrainer ablehnt, müssen Indien und andere Staaten ohnmächtig die in Peking getroffenen Entscheidungen zur Kenntnis nehmen. Allerdings erfüllt sich die Erwartung Pekings, Indien durch diese Abhängigkeit zu wohlgefälligem Verhalten zwingen zu können, nicht mehr. Delhi setzt heute auf neue Formen der sicherheitspolitischen Zusammenarbeit im indopazifischen Raum und strebt den Abbau der wirtschaftlichen Verflechtungen an.

Im vergangenen Jahr wandelte sich die Sicherheitspolitik in der Region grundlegend. Zum einen wurde am 15. September die neue Sicherheitspartnerschaft Aukus (Australien, Vereinigtes Königreich, USA) der Öffentlichkeit vorgestellt. Zum anderen trafen sich die Regierungschefs des Quadrilateral Security Dialogue (Quad), an dem Australien, Indien, Japan und die USA teilnehmen, am 24. September zu einem ersten persönlichen Gipfeltreffen im Weissen Haus. Beide Institutionen signalisieren die Bereitschaft der teilnehmenden Staaten, Pekings Vormachtstreben entgegenzutreten. Australien, die USA, Japan, Grossbritannien und auch Indien haben die Volksrepublik China als Widersacher ausgemacht.

Werbung

BUSINESS & DIPLOMACY



Aktion Nepal
Tee trinken und Gutes tun

Tee Gschwendner

METZLER



CASA DEL SILENCIO
— natürlich entspannen —

Indien öffnet wieder die Grenzen – Airlines stocken ihre Angebote auf



Bildquelle: DAW

Nachdem die Pandemie Indien die Grenzen für fast zwei Jahre verschlossen hatte, sind diese wieder geöffnet worden.

Sechs indische und 60 ausländische Fluggesellschaften aus 40 Ländern bieten seit Ende April 2022 wieder 3249 Flüge pro Woche in das Land an (lt. Times of India). Auch die Lufthansa-Gruppe baut weiter aus mit 22 wöchentlichen Flügen zwischen Frankfurt, München und Zürich und Delhi, Mumbai und Bangalore an. Lt. der LH wird diese Zahl im April auf 28 und im Mai auf 33 erhöht, wenn auch Chennai wieder angesteuert wird.

THAILAND – Einreisemaßnahmen ab dem 01.04.2022

Information der königlich thailändischen Botschaft Berlin



Bildquelle: DAW

Die Einreisebedingungen bezüglich Covid-19 sind ab 01.04.2022 geändert worden:

1. Alle Reisenden (Thailänder und Ausländer) müssen sich vor der Reise weiterhin im Thailand Pass System (tp.consular.go.th) mit den erforderlichen Unterlagen für Test & Go / AQ/Sandbox – Programm registrieren.
2. Es muss kein Nachweis eines negativen RT- PCR – Tests, der maximal 72 Stunden vor Abflug (sowohl für Test&go/AQ/Sandbox Programm) ausgestellt wurde, vorgelegt werden.
3. Für das AQ- Programm: Reduzierung von Quarantänezeit im Hotel auf 5 Tage für Reisende, die mit dem AQ- Programm einreisen (sowohl für vollständig Geimpfte als auch für nicht geimpfte Reisende). Am 4.-5. Tag nach der Einreise muss ein RT-PCR Test durchgeführt werden.

4. Für das Sandbox-Programm verkürzt sich die Aufenthaltsdauer in der Sandbox-Regionen auf 5 Tage.
5. Alle Reisenden, die bereits den Thailand Pass für Test&Go/AQ/Sandbox Programm erhalten haben, können ab dem 01.04.2022 nach der neuen Einreiseverordnung einreisen.

Informationen unter:

<http://german.thaiembassy.de/zusammenfassung-der-einreisemasnahmen-fur-thailand-ab-dem-01-04-2022>

VIETNAM – Inflation bleibt unter Kontrolle

Quelle: HNT – gesendet von Dr. Oliver Massmann – GM Duane Morris LLP Vietnam, DAW-Repräsentant



Bildquelle: DAW

Fiskalpolitische Maßnahmen wie Steuersenkungen und das Einfrieren von Zahlungen haben die allgemeinen Bemühungen zur Eindämmung der Inflation unterstützt. Vietnam ist es gelungen, die Inflation trotz des hohen Inflationsdrucks auf die Wirtschaft einzudämmen, so der stellvertretende Finanzminister Vo Thanh Hung. Im ersten Quartal 2022 stieg der vietnamesische Verbraucherpreisindex, der wichtigste Gradmesser für die Inflation, um 1,92 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Hung zufolge ist eine solche Steigerungsrate angesichts der hohen Inflation in der ganzen Welt noch moderat.

"Steuerpolitische Maßnahmen wie Steuersenkungen und das Einfrieren von Zahlungen haben die allgemeinen Bemühungen zur Eindämmung der Inflation unterstützt", so Hung gegenüber den lokalen Medien.

Im Februar stieg die Inflation in den USA im Jahresvergleich um 7,9 Prozent und erreichte damit den höchsten Stand seit Januar 1982, während die Inflation im Vereinigten Königreich im selben Monat mit 6,2 Prozent ein 30-Jahres-Hoch erreichte. Auch in den Ländern der südostasiatischen Region stieg die Inflation im Februar an. In Bezug auf Maßnahmen zur Eindämmung der steigenden Inflation verwies Hung auf den Beschluss der Nationalversammlung (NA), die Mehrwertsteuer für Dienstleistungen und Waren um 2 Prozent zu senken, sowie auf weitere Senkungen von Steuern und Gebühren für andere Produkte, darunter eine niedrigere Zulassungsgebühr für inländische Autos und eine Senkung der Umweltschutzsteuer auf Flugzeugtreibstoffpreise.

VIETNAM – Energiesicherheit und –Effizienz – Probleme und Lösungen von CPTPP und EVFTA: Was Sie wissen müssen

Gesendet von Dr. Oliver Massmann, GM Duane Morris Vietnam LLC, DAW-Repräsentant



Bildquelle: Bodo Fröhlich

Vietnams BIP-Wachstum wird für 2021-2030 auf durchschnittlich 6,6 Prozent pro Jahr und für 2031-2045 auf durchschnittlich 5,7 Prozent prognostiziert.

Dementsprechend hat das Institute of Energy berechnet, dass der kommerzielle Stromverbrauch bis 2030 491 Milliarden kWh und bis 2045 877 Milliarden kWh erreichen wird. Bis 2030 wird die installierte Gesamtkapazität der vietnamesischen Stromquellen voraussichtlich 137,2 GW betragen, (davon 27 Prozent Kohlekraft, 21 Prozent Gaskraft, 18 Prozent Wasserkraft, 29 Prozent erneuerbare Energien, 4 Prozent importierte Energie, 1 Prozent gepumpte Wasserkraft und andere Energiespeicher).

Ausländische Investoren sollten sich die Vorteile des boomenden Energiesektors in Vietnam zunutze machen und sich über die Vorteile und Einschränkungen informieren, die sich aus Freihandelsabkommen für sie ergeben können. In diesem Artikel untersuchen wir die Verpflichtungen Vietnams in Bezug auf die Entwicklung des Energiesektors im Rahmen der Comprehensive and Progressive Trans-Pacific Partnership (CPTPP) und des Freihandelsabkommens EU-Vietnam (EVFTA).

Die CPTPP ist am 14. Januar 2019 für Vietnam in Kraft getreten und umfasst derzeit die folgenden Unterzeichnerstaaten: Australien, Brunei, Kanada, Chile, Japan, Malaysia, Mexiko, Neuseeland, Peru, Singapur und Vietnam. Darüber hinaus haben China, Ecuador, Taiwan und das Vereinigte Königreich einen Antrag auf Beitritt zum

CPTPP gestellt und warten auf ein Ergebnis. Das EVFTA trat am 1. August 2020 zwischen den Ländern der Europäischen Union und Vietnam in Kraft.

EVFTA:

In Kapitel 7 über nichttarifäre Handels- und Investitionshemmnisse im Bereich der erneuerbaren Energien verpflichtet sich Vietnam, die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren und nachhaltigen Quellen zu fördern, zu entwickeln und zu steigern, insbesondere durch die Erleichterung von Handel und Investitionen. Zu den spezifischen Verpflichtungen gehören:

- a. keine Maßnahmen zu ergreifen, die Anforderungen an den lokalen Anteil vorsehen, oder andere Ausgleichsmaßnahmen zu ergreifen, die die Produkte, Dienstleistungsanbieter, Investoren oder Unternehmen der anderen Partei betreffen;
- b. (b) Verzicht auf Maßnahmen, die eine Partnerschaft mit lokalen Unternehmen vorschreiben, es sei denn, diese Partnerschaften werden aus technischen Gründen für notwendig erachtet und Vietnam kann diese Gründe auf Anfrage der anderen Vertragspartei nachweisen;
- c. (c) stellen sicher, dass alle Maßnahmen im Zusammenhang mit den Genehmigungs-, Zertifizierungs- und Zulassungsverfahren, die insbesondere auf Ausrüstungen, Anlagen und die dazugehörigen Übertragungsnetzinfrastrukturen angewandt werden, objektiv, transparent und nicht willkürlich sind und Antragsteller der Vertragsparteien nicht diskriminieren;
- d. (d) sicherstellen, dass die Verwaltungsgebühren und -abgaben transparent und nicht diskriminierend sind.

Vietnam ist im EVFTA keine Verpflichtungen eingegangen in Bezug auf:

- Erzeugung, Übertragung und Verteilung von Strom über private Leitungen;
- die Erzeugung von Gas und die Weiterleitung von Gas über eine private Leitung; und
- Erzeugung von Heißwasser und Dampf, Verteilung von Heißwasser und Dampf über private Leitungen.

Was die Entwicklung des Stromsektors anbelangt, so sind ausländische Investitionen in den Besitz oder den Betrieb von Stromübertragungsanlagen in Vietnam möglicherweise nicht zulässig. Die Vietnam Electricity Corporation (EVN) ist derzeit der einzige autorisierte Eigentümer und Betreiber von Stromübertragungsanlagen in Vietnam.

Darüber hinaus behält sich Vietnam das Recht vor, Maßnahmen in Bezug auf Investitionen in Wasserkraft und Kernkraft zu ergreifen oder beizubehalten.

Was die mit der Energieverteilung verbundenen Dienstleistungen (CPC 887) betrifft, so ist es ausländischen Dienstleistern in Vietnam nicht gestattet, solche

Dienstleistungen grenzüberschreitend zu erbringen, und Vietnam gestattet auch keine ausländischen Investitionen in diesem Sektor.

Bitte zögern Sie nicht, Dr. Oliver Massmann unter omassmann@duanemorris.com zu kontaktieren, wenn Sie Fragen haben oder weitere Details zu den oben genannten Punkten erfahren möchten. Dr. Oliver Massmann ist der Generaldirektor von Duane Morris Vietnam LLC.

Neue Botschafter in Berlin

Der Deutsch-Asiatische Wirtschaftskreis e. V. heißen folgende neue Botschafter in Berlin herzlich willkommen:

Für Thailand

S. E. Herr Nadhavathna Krishnamra

Für Vietnam

S.E. Herr Vu Quang Minh

Termine und Veranstaltungen des DAW

Großer Nepaltag

30 Mai 2022

TOP Destinations in ASIA

20 Juni 2022

25 Jahre „Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V.“

Veranstalter: Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V.

Sommer 2022

Ort: wird noch bekannt gegeben

Amerika – Asien – Europa 2021/2022 –

Jahre der Konfrontation oder Erneuerungen?

Herbst 2022

Ort: Berlin

Seidenstraße – Fluch oder Segen?

Herbst 2022

Ort: Berlin

Vietnam auf neuem Kurs

Herbst 2022

Ort: Frankfurt am Main/ Offenbach am Main

IMPRESSUM – Ausgabe Mai 2022 DAW Newsletter

Herausgeber: DAW Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V.,

Building C, office twenty, 2nd floor,

Robert-Bosch-Str. 32, 63303 Dreieich bei Frankfurt am Main,

Tel. +49 6103 7315333, Fax +49 6103 7315331

E-Mail: daw@daw-ev.de Web: www.daw-ev.de

Alle Rechte vorbehalten. Wir weisen ausdrücklich daraufhin, dass alle Haftungen ausgeschlossen sind. Die Texte und Bilder basieren auf Informationen unserer DAW Repräsentanten aus Deutschland oder Asien sowie Presseauszügen mit Quellenangaben.

Redigierung: Bodo Krüger, Präsident

Finishing: Majid Mahmood, DAW

Bilder, Bannerwerbung, Logos und Texte: DAW, TeeGschwender GmbH/ Business & Diplomacy/ Martin Hoeck Stiftung/ Bankhaus METZLER/ Dr. Oliver Massmann, /Duane Morris, DAW-Repräsentant Vietnam und VNN/ Casa del Silencio/ AFM/ Bodo Fröhlich/ VNA/ VLLF/ HNT/ nepal.de/ Botschaft Thailand, Berlin/ Botschaft Vietnam/ Berlin

Für die Inhalte der eingesandten Texte, Banner, Links zu fremden Web-Seiten und Bildern übernehmen wir keine Verantwortung. Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten, Bilder und Banner erfolgt nach der EU-Datenschutzgrundverordnung.

Einige Artikel, Kommentare usw. aus den genannten Quellen, die extrahiert oder reproduziert und elektronisch an uns weitergeleitet und nicht von uns verfasst wurden, stellen notwendigerweise nicht die Ansichten des DAW dar. Der DAW übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit oder Rechtmäßigkeit der vorstehenden Angaben oder für Änderungen, die von nachfolgenden Empfängern vorgenommen werden können.

Copyright © 2022 DAW e.V., Alle Rechte vorbehalten.